

Elke Köllmann: „Gemeinsam zur Musik. Eine qualitative Studie zum musikalischen Selbstkonzept von Jugendlichen mit Lernbeeinträchtigungen“

Kurzbeschreibung: Musik und die dazugehörige Musikbranche haben, wie bei den meisten, auch bei lernbeeinträchtigten Jugendlichen einen hohen Stellenwert. Das aktive Musizieren wird von ihnen oft als Wunsch vorgetragen, kann aber nur selten realisiert werden, wie z. B. in Musikgruppen an Inklusionsschulen oder durch die Zusammenarbeit von Musikschulen und Förderschulen. Die Erfahrungen aus den bereits seit Jahren laufenden integrativen Musikgruppen, Bands oder Chören möchte ich nutzen, um den Fragen nachzugehen: Welche musikalischen Selbstkonzepte haben aktiv musizierende Jugendliche mit Lernbeeinträchtigungen? Kann man einen Zusammenhang erkennen zwischen Aspekten des gemeinsamen Musizierens und den musikalischen Selbstkonzepten? Einige Antworten könnten Musiklehrern dazu dienen, die Interessen, Bedürfnisse und Erfahrungen der Schüler mit Lernbeeinträchtigungen innerhalb einer heterogenen Schülergruppe leichter einschätzen zu können.

Die Jugendlichen werden von mir in episodischen Interviews (Flick 2006) nach ihren Hörgewohnheiten, Musikpräferenzen, ihrem Instrumentalspiel und ihren Erfahrungen in der Musikgruppe befragt. Ich möchte die Befragung in zwei Sitzungen (á 30 – 60 min) aufteilen und gerne in der Schule durchführen. Die aufgezeichneten Interviews werde ich anonymisieren, auswerten und im Rahmen einer Dissertation an der Leibniz Universität Hannover einreichen.

Die Auswertung der Interviews orientiert sich an der Methode der Qualitativen Inhaltsanalyse (Mayring 2002). Die Erstellung und Strukturierung von Kategorien wird durch die Beschreibung von Profilen ergänzt. Auf dieser Grundlage könnten bereits bestehende Modelle zum musikalischen Selbstkonzept präzisiert und erweitert werden, die zur Praxis von integrativen Musikgruppen an Inklusionsschulen beitragen können.